

7. Sekundärliteratur

Jahrbuch der alten Lateiner : Schola Latina.

Halle (Saale)

Die großen Tage der Franckeschen Stiftungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Die großen Tage der Franckeschen Stiftungen. Mitteldeutsche Schülerwettkämpfe. — Wiedersehensfeier der „Alten Lateiner“.

(Aus der Saalezeitung vom 25. 6. 1932).

Über 800 Gäste weilen in diesen Tagen in unserer Stadt, um an den Mitteldeutschen Schülerwettkämpfen und an der Wiedersehensfeier der ehemaligen Schüler der Latina teilzunehmen. Wir begrüßen es im Interesse unserer Saalestadt, daß die Stiftungen August Hermann Franckes eine so große Verbetracht ausüben und so viele auswärtige Besucher mit unserem heutigen Halle vertraut machen.

Groß ist die Zahl der Alten Lateiner, die nach vierzig und mehr Jahren die Stadt ihrer Jugendzeit besuchen und kaum wiedererkennen. Fast alles hat sich geändert — nur die jahrhundertealten Stiftungen grüßen im alten Gewande ihre Schüler. Hier wird die Jugend wieder wach, und schon längst vergessene Erlebnisse steigen empor, als wären sie erst gestern gewesen. Nur die lieben Freunde aus dieser seligen Jugendzeit sind verschwunden. Wehmut will sich in die Wiedersehensfreude mischen und an das Vergängliche alles Irdischen erinnern. Da dringt der Jubel der jetzigen Generation über einen errungenen Sieg durch den Feldgarten und erinnert daran, daß der alte Geist, die alte Fröhlichkeit und die alte Tüchtigkeit auch in den Jungen steckt, und mit großer Freude betrachten die Alten und die Älteren die Mitteldeutschen Schülerwettkämpfe, die ebenfalls ein alter Lateiner und Budenthüler, der jetzige Direktor der Franckeschen Stiftungen, Oberstudien-Direktor Dr. Michaelis, ins Leben gerufen hat.

Am Sonnabend und Sonntag wird man manchem Fremdling in den Straßen Halles begegnen, der interessiert die Entwicklung unserer Stadt betrachtet. Die Alten Lateiner werden am Sonntag nach einer Besichtigung des Waisenhauses im Haus Broskowsky ein gemeinsames Mittagessen einnehmen und dann bei einer Rundfahrt das Saaleetal, die Heide und die neuen Siedlungen besichtigen.

Wer die Franckeschen Stiftungen aber nur von außen her kennen sollte, möge gerade jetzt — zur Zeit der Mitteldeutschen Schülerwettkämpfe — hineingehen und das Werk eines Mannes betrachten, der mit Hilfe seines unerschütterlichen Gottvertrauens und mit den Almosen einer starken evangelischen Glaubensgemeinde das weltbekannte Waisenhaus geschaffen hat.

E. R.

Rückblick.

Bezirksdirektor Edgar Rudolph (1903—1909).

Alljährlich wird der Gesamtvorstand von dem Vorsitzenden, Sanitätsrat Dr. Fricke, zu einer Sitzung in seine Wohnung eingeladen, um einen Rückblick auf das bisher Erreichte zu tun und neue Pläne für das kommende Jahr zu fassen und Frommen der „Vereinigung Alter Lateiner“ zu schmieden. Ich glaube, daß auch andere Kommilitonen Interesse für unsere Arbeit haben und lasse deshalb eine kurze Übersicht folgen.

Die Lebenskraft unserer „Vereinigung“ läßt sich am besten erkennen, wenn man einige Zahlen sprechen läßt.

Rund 1400 Anschriften „Alter Lateiner“ sind uns bekannt, davon haben sich über 500 Kommilitonen zu uns bekannt. Nur sie erhalten das Jahrbuch und alle Drucksachen. Die Vervollständigung und dauernde Überwachung des Anschriftenverzeichnisses verursacht eine außerordentliche Arbeit, der sich Kommilitone Pastor Grabow mit Liebe und Ausdauer unterzieht, die von jedem anerkannt werden müssen. Leider fehlen uns trotz häufiger Anfragen noch bei vielen Namen die Jahreszahlen, wann die Latina besucht wurde. Es muß doch jedem bekannt sein, daß erst dann der Name Klang und Gestalt bekommt, wenn man aus den Jahreszahlen erkennt, ob sich ein alter Bekannter dahinter verbirgt. Das Jahrbuch wurde übrigens von der „Preussischen Staatsbibliothek“, der „Universitätsbibliothek Halle a. S.“ und der „Deutschen Bücherei, Leipzig“ angefordert und ihnen auch geliefert.

Vom Dezember 1931 bis November 1932 haben 696 Personen unsere Veranstaltung besucht. Es entfallen durchschnittlich 50 Besucher auf jede Zusammenkunft.